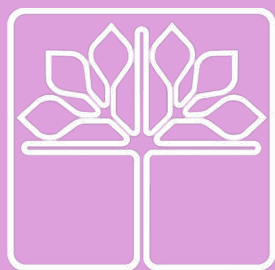
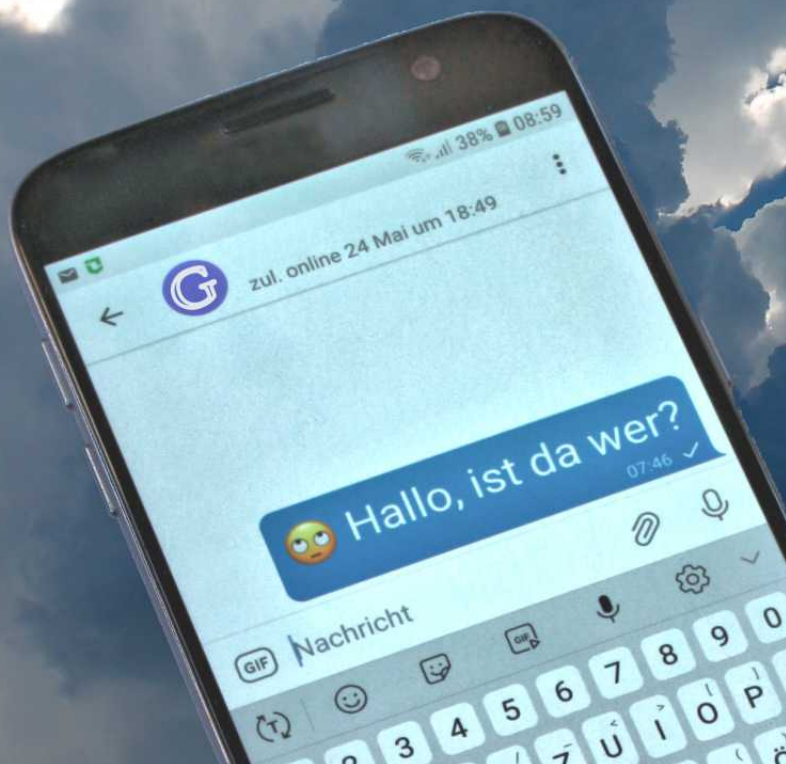


Herbst 2020



Zachäus

christlich • evangelisch • lutherisch
Gemeinde erleben in Gröbenzell



Beten verbindet



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wann haben Sie zuletzt gebetet?
Gestern? Als der Opa so krank war?
Das letzte Mal im Gottesdienst?

Das mit dem Beten ist so eine Sache. Es droht ganz oft im Alltag unterzugehen. Wir haben ja so viel Wichtiges zu tun, da erscheint das Beten wie überflüssiger Leerlauf.

Und doch: in unserer hektischen Zeit mit unseren vielen Kontakten und Terminen suchen Menschen wieder nach Abstand, nach Ruhe. Sie fragen nach Meditation, suchen das oft in den Traditionen des fernen Ostens anstatt das zu tun, was für Christ*innen das Naheliegendste ist: zu beten.

**„Wie ein Schuster einen Schuh macht
und einen Schneider einen Rock,
also soll ein Christ beten.
Eines Christen Handwerk ist Beten.“**

So hat Martin Luther es einmal auf den Punkt gebracht. Wie das Schuhermachen von einem Schuster erwartet wird und das Nähen von Kleidern von einem Schneider – so gehört zum Christsein das Beten dazu.

Nur: Beim Schuster und beim Schneider ist das Ergebnis wichtig. Der Kunde will nachher einen fertigen Schuh oder ein genähtes Kleid haben, mit dem er sich sehen lassen kann. Beim Beten aber ist das etwas komplizierter. „Wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Gotteshäusern und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen... Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und

schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist.“ (Matthäus 6, 5-6) Das Gebet soll man nicht zur Schau stellen wie das neue Kleid und den neuen Schuh. Sondern ich ziehe mich dafür zurück. Und das Gebet am Erfolg oder am fertigen Produkt zu messen, ist schwierig. Was passiert, wenn ich um Heilung bete, aber nicht gesund werde? Leistungsdruck ist beim Gebet fehl am Platz.

Beten ist eher Beziehungsarbeit. Und da gibt es das nächste Problem. Eine Tasse Kaffee trinken mit dem lieben Gott – ja, aber der sitzt mir gar nicht gegenüber. Mit ihm reden – aber er gibt doch keine Antwort! „Hallo, ist da wer?“ – so haben wir es auf der Titelseite formuliert.

Beten fängt an mit dem Vertrauen, dass da wer ist. Dass jemand mich hört. „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopf an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.“ (Mt 7, 7-8) So hat es Jesus uns versprochen.

Dabei sind keine wohlgesetzten und durchdachten Worte nötig. Gott weiß sowieso, was in mir vorgeht und er versteht mich auch, wenn ich schweige. Aber das Beten hilft, dass ich in Worte fasse, was mich freut und was mich belastet. Dass ich meine Mitte wiederfinde und von da aus die Kraft habe, neu auf andere zuzugehen. Dass ich von da aus bewusst entscheiden kann, welchen Weg ich einschlage.



In dieser Ausgabe des Gemeindebriefs möchten wir zeigen, welche Bandbreite das Gebet hat. In den Psalmen und Gebeten loben die Menschen Gott als den Schöpfer dieser wunderbaren Welt. Und sie klagen Gott ihr Leid – eine befreiende Erfahrung. Sie finden Trost, wenn Angst und Sorgen sie umtreiben (Seite 5). Sie erfahren Ermutigung zum Handeln (Seite 6). Und sie erleben, dass man nicht nur mit Gott, sondern auch mit anderen Menschen eng im Gebet verbunden sein kann – eine Erfahrung, die gerade in Zeiten von Corona wichtig war (Seite 4). Dazu finden Sie in dieser Ausgabe eine Fülle von Gebeten für Kinder, Jugend-

liche und Erwachsene – als Anregung, es mit dem Beten wieder einmal zu probieren.

Vielleicht machen Sie ja dann die Erfahrung, die auch Luther machte: „Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“ Denn in der Ruhe liegt die Kraft.



Ihre Pfarrerin Christine Drini

Lobe den Herrn, meine Seele!

Herr, mein Gott, du bist sehr groß; in Hoheit und Pracht bist du gekleidet.
Licht ist dein Kleid, das du anhast. Du breitest den Himmel aus wie ein Zelt;
Du lässt Brunnen quellen in den Tälern,
dass sie zwischen den Bergen dahinfließen,
dass alle Tiere des Feldes trinken
und die Wildesel ihren Durst löschen.

Darüber sitzen die Vögel des Himmels
und singen in den Zweigen.

Du tränkst die Berge von oben her,
du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

Du lässtest Gras wachsen für das Vieh
und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst,
dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz
glänze vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke.

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!

Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Lobe den Herrn, meine Seele! Halleluja!



Beten verbindet

Am 20. März diesen Jahres schreibt meine Schwester per WhatsApp: „Was für eine Zeit! Pass gut auf Dich auf, liebe Schwester.“ Wir leben weit auseinander. Sie ist in der ambulanten Pflege tätig und ich frage, wie es in ihrer Arbeit gehe. Sie haben kaum Schutzkleidung und sie gesteht: „Ich hab’ schon Angst. Es wird ein hartes Jahr.“

Noch in Gedanken versunken erreicht mich eine weitere Nachricht von ihr: „Aber wir schaffen das. Ich bin in Gedanken bei Euch“, schreibt sie und hängt das Foto einer brennenden Kerze mit der Überschrift „Licht der Hoffnung – Einladung zum Gebet“ an. Viele Menschen würden bereits mitmachen. So werde jetzt also auch ich eingeladen, jeden Abend um 19 Uhr eine Kerze anzuzünden als Zeichen der Verbundenheit. Das Kerzenlicht steht für die Anwesenheit Gottes. Wer möchte betet - jeder für sich - das Vaterunser und weiß sich im Gebet und im Lichtschein der Kerze verbunden.



Was für eine schöne Idee! Sofort hole ich meine schönste Kerze aus dem Schrank und stelle sie auf. Dann sende ich die Einladung an zahlreiche Freunde und Bekannte weiter und schreibe jeweils dazu: „Bis heute Abend dann. Ich freu` mich auf Dich.“

Um 19 Uhr entzünde ich meine Kerze und denke an all die Menschen, die

zum Teil weit weg von mir leben und die zugesagt haben, jetzt auch eine Kerze anzünden. Ob sie es wohl wirklich tun? Ich bete im Stillen und es ist schön: ich empfinde tatsächlich ein Gefühl der Verbundenheit, das ich schwer beschreiben kann... es ist ein gutes Gefühl, mein Mund lächelt, ich fühle mich mehr und mehr entspannt und hoffnungsvoll...

Dann spüre ich den Impuls, meine Kerze zu fotografieren und das Bild an alle zu senden, die ich für 19 Uhr eingeladen habe. Ich verschicke das Foto einfach so, ohne Kommentar, nur als Zeichen, dass ich an sie denke. Und siehe da, mein Handy piept und piept und bei mir kommt ein Foto nach dem anderen an: Lauter brennende Kerzen! Was für ein schönes Gefühl!

Wenige Tage später erfahre ich, dass unsere beiden Kirchen in Gröbenzell zur selben Aktion aufrufen. Nun fühle ich mich mit noch mehr Menschen verbunden.

Meine große schöne dicke Kerze ist mittlerweile ganz heruntergebrannt. Seit die Lockerungen der Corona-Einschränkungen fortgeschritten sind, hat bei mir auch das regelmäßige Anzünden der Abendkerze nachgelassen... Schade eigentlich.

Heute Abend werde ich wieder dabei sein mit einer neuen Kerze um 19 Uhr... Vielleicht brennt ja auch bei Ihnen heute Abend ein Licht der Verbundenheit?

Michaela Friedrich



Beten befreit

Nicht immer ist einem danach zumute, Gott zu loben und ihm zu danken. Manchmal würde man am liebsten laut herausschreien, was einen quält. Sich beklagen, jemanden anklagen – vielleicht sogar Gott.

Wie Hiob, über den im Alten Testament erzählt wird. Hiob hat alles verloren, seinen Besitz und seine Familie, und nun sitzt er da und beklagt sich bei Gott. Nicht nur das: er wirft Gott alles Mögliche an den Kopf und überschreitet dabei manche Grenzen. Seine Freunde meinen: „So darfst du mit Gott nicht reden. Du darfst Gott nicht anklagen und in Frage stellen.“

Hiob hält sich nicht an die Ratschläge seiner Freunde. Er sucht die Schuld nicht bei sich selbst, sondern beschwert sich bei Gott und klagt ihm sein ganzes Leid.

Auch manche Psalmverse sind nichts anderes als eine einzige Klage: „Hilf mir, denn das Wasser steht mir bis zum Hals! Ich habe mich müde geschrien und bin heiser“, klagt zum Beispiel ein verzweifelter Mensch im 69. Psalm. Ja, er bittet Gott sogar, dass seine vermeintlichen Feinde von Gottes grimmigem Zorn ergriffen werden. Wie unchristlich, könnte man meinen. Aber nachdem er Gott seinen Frust und seine Verzweiflung an den Kopf geworfen hat, geht es ihm besser. Er wirkt wie befreit und kann Gott schon wieder preisen: „Es lobe Gott Himmel und Erde, die Meere und alles, was sich darin regt!“

Warum sollten nicht auch wir – wenn es uns so richtig schlecht geht – die befreiende Wirkung des Klagens und des Laut-Herausschreiens unseres Leids vor Gott ausprobieren?

Susanne Kießling-Prinz

Beten tröstet

Kennen Sie das Gefühl? Ich bin total überfordert, es scheint alles schiefzulaufen, ich weiß nicht mehr, was ich machen soll ...

Ja, ich kenne das. Mich befällt dann eine große Unruhe, ich schlafe schlecht und die Konzentration lässt nach.

Ich bin in die Kirche gegangen. Da saß ich ganz allein vor der brennenden Kerze. Und ich habe zu Gott gebetet: Ihm die ganze Hilflosigkeit erzählt, das Dilemma, in dem ich stecke, die Traurigkeit, die Wut, die Verzweiflung über mich selbst und über andere. Und langsam wurde ich ruhiger. Die

Hektik fiel von mir ab. Da ist wer, der hat Zeit für mich, der hört mir zu. Das habe ich gespürt. Gott hat mir noch nie direkt gesagt, was ich jetzt tun soll. Aber er hat schon oft gesagt: „Reg dich nicht so auf. Es gibt Wichtigeres unter dem Himmel.“ Und: „Ich bin da, mach dir keine Sorgen.“

Vielleicht ist es tatsächlich so, wie Elia es erlebt hat: „Gott ist nicht im Sturmwind und nicht im Feuer, aber im sanften Säuseln.“ Ich habe gestärkt die Kirche verlassen und dann eine vernünftige Entscheidung gefällt.

Christine Drini



Unterbrich mich nicht, Herr. Ich bete.

Vater unser im Himmel...

Ja?

Unterbrich mich nicht! Ich bete.

Aber du hast mich doch angesprochen!

Ich dich angesprochen? Äh...nein, eigentlich nicht.

Das beten wir eben so: *Vater unser im Himmel.*

**Da, schon wieder! Du rufst mich an, um ein Gespräch zu beginnen, oder?
Also, worum geht's?**

Aber ich habe doch nur das Vaterunser aufgesagt – wie immer.

Na gut. Weiter. Ich höre dir zu.

Geheiligt werde dein Name...

Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden...

Meinst du das ernst? Weißt du, was das bedeutet?

Es bedeutet ... es bedeutet ... meine Güte, ich weiß nicht was es bedeutet.

Woher soll ich das denn wissen?

**Es heißt, dass ich dir viel bedeute und
dass du meinem Namen Ehre machst.**

Aha, hm, das verstehe ich.

Tust du das wirklich?

Natürlich. Ich gehe ab und zu in den Gottesdienst und kenne die zehn Gebote.

**Das ist schön, aber was ist denn dein persönlicher Beitrag
zu mehr Frieden und Gerechtigkeit in der Welt?**

Warum fragst du mich das? Da gibt es noch andere, die vor Geld nicht aus den Augen sehen können und nichts tun.

**Entschuldige, ich dachte, du wärst persönlich daran interessiert,
dass mein Wille mehr beachtet wird auf Erden. Du betest doch darum.**

Kann ich mal weiterbeten? *Unser tägliches Brot gib uns heute...*

**Es freut mich, dass du nicht nur um dein Brot bittest,
sondern um Brot für alle.**

Stimmt, habe gar nicht dran gedacht.

**Es gibt leider noch genug Arme und Hungernde auf der Erde,
die mehr brauchen als nur eine kleine Spende.**



Eigentlich hast du Recht. Ich weiß, darum bete ich auch:

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und deine Nachbarin?

Hör mir mit der auf! Mit der will ich nichts mehr zu tun haben.

Die grüßt mich ja auch nicht mehr.

Habe ich gehört. Aber dein Gebet?

Mit meiner Nachbarin hat das nichts zu tun.

Soll die sich doch erst bei mir entschuldigen.

Fühlst du dich denn gut dabei?

Nee.

Ich will dir helfen. Denk dran, ich vergebe dir – und du weißt, da ist einiges. Versuch doch, ihr zu vergeben, dann geht's auch dir besser.

Ich werd's mir überlegen.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen...

**Gut, wenn du mich darum bittest,
aber du kannst auch etwas dazu beitragen.**

Wie denn?

**Das Böse, fängt das nicht im eigenen Herzen an:
Die Schuld immer auf die anderen schieben oder
immer bequemer leben wollen und sich nicht um die Schöpfung scheren
oder mit der Faust zuschlagen, statt miteinander zu reden?
Hast du diese Versuchung nie gespürt?**

Ich finde, jetzt wird es aber ungemütlich. Ich wollte doch einfach nur ein Vaterunser beten. Ich habe nicht erwartet, dass du antworten würdest.

Ich glaube, das ist das schwierigste Vaterunser, das ich je gebetet habe.

Aber es hat zum ersten Mal etwas mit meinem alltäglichen Leben zu tun!

Bete ruhig zu Ende.

Okay, gut dass ich zu dir beten kann.

Und dass die Macht und die Kraft und die Herrlichkeit

bei dir aufgehoben sind und nicht bei den Reichen und Mächtigen der Welt.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



Beten verändert

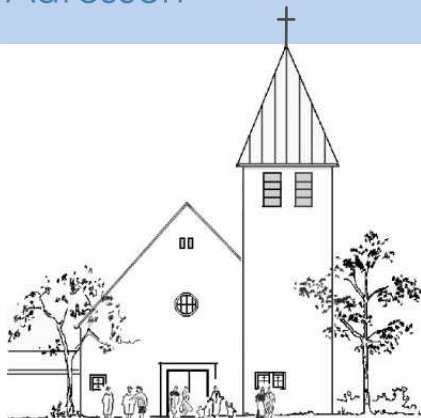
„Kardinal sperrt Beter aus“ lautete eine Schlagzeile der BILD-Zeitung im Herbst 1968. Was war passiert? Eine Gruppe von evangelischen und katholischen Christen, zu der die Theologin Dorothee Sölle, der Schriftsteller Heinrich Böll und der Benediktinermönch Fulbert Steffensky gehörten, wollten in der Kirche St. Peter in Köln einen ungewöhnlichen Gottesdienst abhalten. Neben dem Gebet sollten biblische Texte gelesen und über politische Themen wie den Vietnamkrieg oder die Dritte Welt diskutiert werden. Der Kölner Kardinal Höffner war der Meinung, dass Politik nicht in die Kirche gehöre und verbot die Veranstaltung. Die Gruppe wich in die evangelische Antoniterkirche aus, und der Andrang war so groß, dass man diese „politischen Nachtgebete“, wie man sie nannte, weiterführte. Beten und Politik gehören zusammen, so verkündete es Dorothee Sölle, die das Selbstverständnis der Gruppe prägte. Für sie war Gott kein ferner Weltenlenker, sondern ein Gott, der die Menschen braucht, um die Erde nach seinen Vorstellungen zu verändern. „Gott hat keine anderen Hände als die unseren“, so Sölle. Dementsprechend musste Beten für sie einmünden in aktives politisches Handeln. Sie rief zum zivilen Ungehorsam auf und nahm an Demonstrationen und Sitzblockaden teil.

Die „politischen Nachtgebete“ waren ein „Kind“ ihrer Zeit, in der alle Bereiche des Lebens politisiert wurden. Dorothee Sölle erkannte später, dass



ein wesentlicher Teil des traditionellen Gottesdienstes fehlte, nämlich die Liturgie, die „zwecklose Feier“. Nichtsdestoweniger hielt sie an der Überzeugung fest, dass man Frömmigkeit und politisches Engagement nicht trennen dürfe. Beten hieß für sie innwerden, dass wir noch nicht die sind, die wir nach dem Willen Gottes sein sollen. Wer das einsieht, muss handeln. In einem ihrer Texte schrieb sie: „Beten bedeutet, sich sammeln, nachdenken, Klarheit gewinnen, wohin wir eigentlich leben, was wir mit unseren Leben wollen; Wünsche haben für uns und unsere Kinder, und darin immer mehr dem Menschen ähnlich werden, als der wir gemeint waren.“

Alois Prinz



Pfarramt

Carmen Winkler, Barbara Martiny

Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell

Telefon: 08142 / 57 03 13

Fax: 08142 / 57 03 14

e-mail: pfarramt.groebenzell@elkb.de

Bürozeiten:

Montag und Freitag 10 – 12 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 16 – 18 Uhr

Pfrin. Susanne Kießling-Prinz

Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell

Telefon (Büro): 08142 / 50 19 55

Telefon (privat): 08142 / 57 03 15

e-mail: susanne.kiessling-prinz@elkb.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Pfrin. Christine Drini

Albert-Meyer-Str. 4b 82194 Gröbenzell

Telefon: 08142 / 50 19 56

e-mail: christine.drini@elkb.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Ulrike Scholz-Dostal (Vertrauensfrau)

Telefon: 08142 / 65 10 00

e-mail: ulrike.scholz-dostal@elkb.de

Lilo Nitz (stellvertretende Vertrauensfrau)

Telefon: 08142 / 59 72 90

e-mail: lilo.nitz@outlook.de

Kirchenmusikerin

Susanne Hochhäusler

Wotanstr. 48 80639 München

Telefon: 089 / 17 59 45

e-mail: susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kindergarten 'Arche Noah'

Bernhard-Rößner-Str.10 82194 Gröbenzell

Leitung: Martina Moll

Telefon: 08142 / 57 00 22

e-mail: kita.archenoah.groebenzell@elkb.de

Zachäuskindergarten

Rathausstr. 2 82194 Gröbenzell

Leitung: René Düval

Telefon: 08142 / 74 47

e-mail: kita.zachaeus.groebenzell@elkb.de

Ökumenischer Sozialdienst

Rathausstr. 5 82194 Gröbenzell

Telefon: 08142 / 59 39 60

Zachäuskonto

bei der Sparkasse Fürstentfeldbruck

Konto-Nr. 393 08 31 BLZ 700 530 70

IBAN: DE 45 7005 3070 0003 9308 31

Internet

www.zachaeuskirche.de

Aktuelle Informationen und Anmeldung
für Ihren individuellen E-Mail-Newsletter!

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische
Zachäusgemeinde Gröbenzell

Redaktion: S. Kießling-Prinz (verantw.)
Christine Drini, Siglinde Haberl,
Michaela Friedrich, Eva Hassa

Layout: Ralph Zenk

Druck: Offset Friedrich GmbH,
Ubstadt-Weiher

Auflage: 2550



Kirchenmusik

Informationen bei Susanne Hochhäusler, 089/17 59 45 oder susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kirchenchor

Proben montags 20⁰⁰ – 21³⁰ im GH

Projektchor

Proben nach Vereinbarung

Kinderchor "ZACKIs" (voraussichtlich ab Freitag, 18. September 2020)

„ZACKINIs“ für Kinder von 5-7 Jahren

Proben: Freitags 15³⁰ – 16⁰⁰ im GH

„ZACHORIs“ für Kinder ab 8 Jahren

Proben: Freitags 16⁰⁰ – 16⁴⁵ im GH

Chor Voice of Choice

Proben sonntags 17⁴⁵ – 20⁰⁰ im GH – Info: Christian Bühn 0174 / 20 75 641

Familien, Kinder und Jugend

Familiengottesdienste, Kinderbibeltage

Info: Pfrin. Christine Drini, 50 19 56; Ulrike Scholz-Dostal, 65 10 00

Jugend

Info: Sarah Ertl, 44 10 686

Zeltlager

Info: Norman Kolodzie, 71 53 22

Eltern-Kind-Spielgruppen

Info: Daniela Löbel, 65 08 00

E-Mail: groebenzeller.spielgruppen@gmail.com

Senioren

Seniorenclub

2., 3. und 4. Dienstag im Monat 14⁰⁰ – 16⁰⁰ im GH – Info: Bärbel Heeschen, 58 08 677

Seniorentreff für Menschen ab 60

1. Montag im Monat 14³⁰ im GH, Kostenbeitr. 2 EUR – Info: Lilo Nitz, 59 72 90

Seniorengruppen

Kultur und Reisen – Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62

Wandern – Info: Fritz Forderer, 5 24 77

Spielegruppe für Senioren

Letzter Montag im Monat 15⁰⁰ – 17⁰⁰ im GH – Info: Ingeborg Stöcker, 75 52

Offener Singkreis

3. Dienstag im Monat (außer Ferien) 19³⁰ im GH – Info: Günter Strohmeyer, 57 02 05

Altenheim-Gottesdienst-Team

Info: Katharina von der Thüsen-Borries, 50 961

Besuchsdienst-Team

Info: Christine Jergens, 59 70 02



Glaube und Religion

Bibelgesprächskreise

Es bestehen mehrere Hauskreise, die sich jeweils 14-tägig treffen.

Info: Gerd Heidenstecker, 5 17 29 / Michael Deutrich, 418 82 35

Offener Gebetstreff

Letzter Sonntag im Monat 18³⁰ – 19⁰⁰ in der Kirche – Info: M. Deutrich, 418 82 35

Gebet für Verfolgte

2. Donnerstag im Monat 17¹⁵ in der Zachäuskirche

Info: Heinrich Wunram, 59 77 24 / Annebärbel Laßmann, 655 07 33

Offener ökumenischer Gesprächskreis

Info: Dieter Schwalenberg, 669 03 55

Ökumenischer Arbeitskreis

Info: Matthias Wjst

"Sitzen in der Stille"

donnerstags 19⁰⁰ – 20⁰⁰ im GH (Spielgruppenraum), Info: Ingrid Buhrow, 82 97

Zachäus im Gespräch

Arbeitskreis Zachäus im Gespräch

Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62, reinhard.paesler@gmx.de

Michael Deutrich, 41 88 235, Michael-Deutrich@t-online.de

Lesekreis

jeden 1. Freitag im Monat 10⁰⁰ – 11⁰⁰ im GH – Info: Christa Rosemann, 524 89

Offene Treffs

Treffpunkt-Café

freitags (außer Ferien) von 9⁰⁰ – 12⁰⁰ im GH – Info: Annelie Aumeier, 529 75

Kirchencafé

2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst im GH – Info: Agneta Beckert, 462 60 89

Partnerschaften und Eine Welt

Arbeitskreis Tansania

1. Freitag im Monat (außer Ferien) 10⁰⁰ – 11³⁰ im GH (Jugendraum)

Info: Christi-Anne Scholle, 99 02

Arbeitskreis Asyl

Info: Eva-Maria Heerde-Hinojosa, 518 59

Ballwitz-Kreis

Info: Heribert Peuckert, 87 18

Freundeskreis Matema

Info: Günther und Agnes Fürch, 84 68

In unseren Räumen findet außerdem statt:

Kreistänze

2x monatlich freitags 18⁰⁰ – 21⁰⁰ im GH – Info: Annette Schlösser, 08141 / 529 06 62

Anonyme Alkoholiker

dienstags 19³⁰ – 22⁰⁰ im Jugendraum des GH

GH = evangelisches Gemeindehaus, Rathausstraße 8



September 2020

Sonntag 06.09.2020 (13. So. n. Trinitatis)	10 <u>00</u>	Gottesdienst	<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 13.09.2020 (14. So. n. Trinitatis)	10 <u>00</u> 19 <u>00</u>	Gottesdienst Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Drini</i>
Mittwoch 16.09.2020	10 <u>30</u>	Gottesdienst im Altenheim	<i>Drini</i>
	10 <u>00</u>	Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden 1	<i>Drini</i>
Sonntag 20.09.2020 (15. So. n. Trinitatis)	11 <u>00</u> 12 <u>00</u> 19 <u>00</u>	Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden 2 Gottesdienst Einführung der neuen Konfirmanden 3 Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Drini</i> <i>Drini</i> <i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 27.09.2020 (16. So. n. Trinitatis)	10 <u>00</u> 18 <u>30</u> 19 <u>00</u>	Gottesdienst Offener Gebetstreff Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz</i> <i>Team</i>

Oktober 2020

Sonntag 04.10.2020 (Erntedank)	10 <u>00</u> 19 <u>00</u>	Gottesdienst für Jung und Alt mit den ZACKIs Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Drini & Team</i>
Sonntag 11.10.2020 (18. So. n. Trinitatis)	10 <u>00</u> 19 <u>00</u>	Gottesdienst Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 18.10.2020 (19. So. n. Trinitatis)	10 <u>00</u> 19 <u>00</u>	Der "ETWAS ANDERE" Gottesdienst Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Drini</i> <i>Drini</i>
Mittwoch 21.10.2020	10 <u>30</u>	Gottesdienst im Altenheim	<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 25.10.2020 (20. So. n. Trinitatis)	10 <u>00</u> 18 <u>30</u> 19 <u>00</u>	Gottesdienst Offener Gebetstreff Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz</i> <i>Team</i>

Kein Wecker, kein Straßenlärm
hat mich aus dem Schlaf gerissen.
Ruhig und unbeschwert
werde ich noch eine Weile liegen.
Keine Termine, keine Arbeit muss erledigt werden.
Sonntag ist heute. Herr, ich bin glücklich.
Herr, habe Dank für diesen Tag.

Herr, sei heute bei mir.
Lass diesen Tag
nicht verlorene Zeit sein.
Lass diesen Tag gelingen!



November 2020

Sonntag 01.11.2020 (Reformationsfest)	10 ⁰⁰	Gottesdienst	<i>Drini</i>
Sonntag 08.11.2020 (Drittlt. So. d. Kj.)	10 ⁰⁰	Gottesdienst	<i>Drini</i>
Mittwoch 11.11.2020	10 ³⁰	Gottesdienst im Altenheim	<i>Drini</i>
Samstag 14.11.2020	18 ⁰⁰	Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag	<i>Drini, Wittal</i>
Sonntag 15.11.2020 (Vorl. Sonntag d. Kj.)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Laternengottesdienst für Jung und Alt mit den ZACKIs Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz & Team Kießling-Prinz</i>
Mittwoch 18.11.2020 (Buß- und Betttag)	19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Beichte	<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 22.11.2020 (Ewigkeitssonntag)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Kießling-Prinz</i>
Sonntag 29.11.2020 (1. Advent)	10 ⁰⁰ 18 ³⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst für Jung und Alt Offener Gebetstreff Ökumenisches Abendlob in St. Johann Baptist	<i>Drini & Team Team</i>

Feier des Abendmahls

Abendmahl feiern bedeutet, dass wir Gemeinschaft mit Jesus Christus, aber auch Gemeinschaft mit allen, die sich zum Gottesdienst versammeln, erfahren dürfen.

Seit Beginn der Corona-Krise können wir in der Zachäuskirche leider nicht mehr Abendmahl feiern. Da unsere Kirche nur über einen Mittelgang verfügt, ist auch die – in vielen anderen Gemeinden praktizierte – Wandelkommunion nicht möglich.

Wir hoffen sehr, dass wir uns möglichst bald wieder um den Tisch des Herrn versammeln können.

Danke Gott, dass du unsere Familie gesegnet
und uns einen weiteren schönen Tag gezeigt hast!
Gott, ich lege unsere Familie in deine Hände.
Sorge für uns und für alle anderen Haushalte.
Danke, Gott. In Jesu Mighty Namen sage ich Amen.

*Abendgebet einer
römisch-katholischen Christin aus Eritrea*

Guter Gott,
alltätiglich denke ich
viele Stunden lang
nicht an dich.
Doch manchmal spüre ich
nur sekundenlang
du siehst mich.



September 2020

Mo. 07.09. 14³⁰

Seniorentreff

Evang.
Gemeindehaus

Fahrrad – das Gefährt unserer Zeit:
Radltour entlang der Ostseeküste
Referent: Peter Wimmer

Hinweis für den Seniorentreff ab September 2020:

Anmeldung und Mund-Nasen-Schutz nötig:

Tel. 597290, lilo.nitz@outlook.de.

Keine Verköstigung erlaubt.

Bei Bedarf Wiederholung des Vortrags um 16.00 Uhr.

Mi. 23.09. 07²⁰

Seniorenwandergruppe

S-Bahn
Gröbenzell

Wanderung von Benediktbeuren nach Kochel
Information: Eberhard Oßberger, Tel. 08142/51953

Oktober 2020

Mo. 05.10. 14³⁰

Seniorentreff

Evang.
Gemeindehaus

Lappland
Referentin: Olga-Maria Eggart

Fr. 16.10. 07⁴⁵

Seniorenwandergruppe

S-Bahn
Gröbenzell

Wanderung von Oberammergau nach Kloster Ettal
Information: Anne Akkam, Tel. 08142/52732
und Margret Riedel, Tel. 08142/9194

Do. 22.10. 20⁰⁰

Musikalische Lesung

Evang.
Gemeindehaus

Hannah Arendt oder die Liebe zur Welt
Referent: Dr. Alois Prinz, Musik: Johannes Öllinger

November 2020

Mo. 02.11. 14³⁰

Seniorentreff

Evang.
Gemeindehaus

"Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne":
Leben und Werk von Hermann Hesse
Referent: Dr. Alois Prinz

Mi. 18.11. 09³⁰

Kinderbibeltag

St. Johann Baptist

Thema: Paulus, 2 Gruppen: 8:30 - 11:30 Uhr und 12:30 - 15:30 Uhr
Anmeldung im kath. Pfarramt

Do. 19.11. 09³⁰

Seniorenwandergruppe

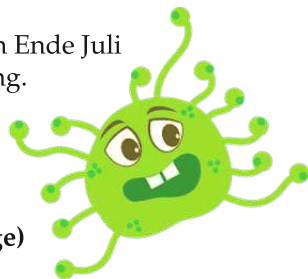
S-Bahn
Gröbenzell

Wanderung im Wald von Eichenau
Gerd Lutz, Tel. 08142/50786

Liebe Leserinnen und Leser,

leider lässt sich auch zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefs (20. Juli) nicht absehen, wie es im Herbst aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen mit unseren Gottesdiensten, Veranstaltungen, Gruppen und Kreisen weitergehen wird.

Unsere Planung richtet sich im Großen und Ganzen nach den Ende Juli geltenden Schutzmaßnahmen der bayerischen Staatsregierung. Natürlich kann sich daran bis zum Erscheinen unseres Gemeindebriefes vieles ändern.



Informationen über den aktuellen Stand erhalten Sie

- über unseren Newsletter (Anmeldung über die Homepage)
- über unsere Homepage (www.zachaeuskirche.de)
- über Aushänge in den Schaukästen
- telefonisch bei den verantwortlichen Gruppenleitungen (siehe S. 10+11)

Corona aus musikalischer Sicht – wenn alle Stimmen schweigen

Corona, oder Coronata, also wird von den Italiänern dieses Zeichen  genennet, welches, wenn es über gewissen Noten in allen Stimmen zugleich vorkommt, ein allgemeines Stillschweigen, oder eine Pausam generalem bedeutet; wenn es aber über einer final_Note in einer Stimme allein stehet, so zeigt es an; daß sie daselbst so lange aushalten soll, biß die übrigen Stimmen auch zu ihrem natürlichen Schluß nachkommen; die Franzosen nennen es Point d' Orgue. Man braucht es auch in den Canonibus, um den Ort zu bemercken, wo alle Stimmen inne halten können, wenn geschlossen werden soll.

Aus: Musicalisches Lexicon von Johann Gottfried Walter, Leipzig 1732

Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name;
dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Unser nötiges Brot gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden,
wie auch wir unseren Schuldern vergeben. Führe uns nicht in Versuchung,
sondern errette uns von dem Bösen, wenn wir Menschen ungehorsam sind. Amen

Gebet einer orthodoxen Christin aus Eritrea



Hallo Kinder, wir suchen euch!

Ihr singt gerne und habt Freude daran,
in andere Rollen zu schlüpfen?

Ihr seid zwischen 5 und 12 Jahre alt?

Alles klar, dann seid ihr ein Fall für die ZACKIs!

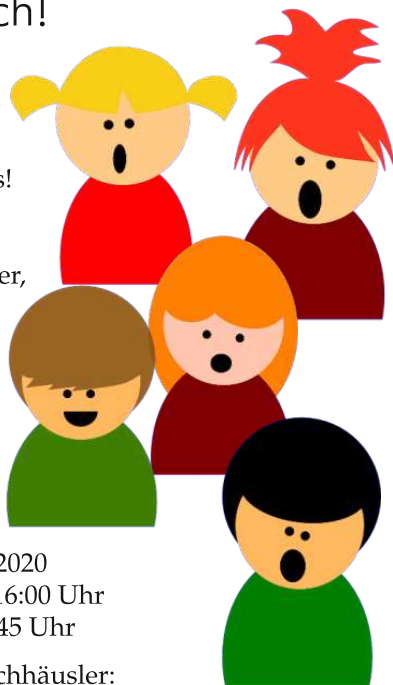
Egal, ob katholisch, evangelisch, oder, oder...

Wir singen zusammen neue und bekannte Lieder,
lernen die eigene Stimme besser kennen,
treten als Sänger oder Schauspieler auf
und haben viel Spaß miteinander.
Kommt vorbei und singt mit!

Wir brauchen viele Sänger für die Erntedank-
und St.-Martins-Gottesdienste und natürlich
für unser Krippenspiel an Weihnachten!

Neue ZACKI-Proben ab Freitag 18. September 2020
ZACKINIs (für Kinder von 5-7 Jahren), 15:30 - 16:00 Uhr
ZACHORIs (für Kinder ab 8 Jahren), 16:00 - 16:45 Uhr

Anmeldung bei Kirchenmusikerin Susanne Hochhäusler:
Susanne.Hochhaeusler@elkb.de



Neue Podeste für den Chor



In schwindelerregender Höhe stehend zu singen – das bleibt unserem Chor bei seinen Auftritten in der Zachäuskirche in Zukunft zum Glück erspart. Im Mai wurden nämlich auf der Empore die neuen, deutlich niedrigeren Podeste inklusive Sitzheizung eingebaut.

Wir hoffen, dass die verminderte Absturzgefahr unsere Chorsänger und -sängerinnen in Zukunft noch befreiter singen lässt.

Jetzt warten wir nur auf ein Ende der Corona-bedingten Zwangspause, so dass der Chor die neuen Podeste endlich einweihen kann.

Susanne Kießling-Prinz

Unsere neue Homepage ist online!

Sie haben es hoffentlich schon bemerkt: Seit Mai haben wir eine neue Homepage. Moderner, übersichtlicher und leichter bedienbar sollte sie sein. Wir hoffen, dies ist uns – dem Öffentlichkeitsausschuss – gelungen. Sie finden unseren Internetauftritt unter der gewohnten Adresse www.zachaeuskirche.de. Schauen Sie doch mal rein!

Suche

Impressum Kontakt Newsletter Datenschutzerklärung

Evang.-Luth. Zachäusgemeinde Gröbenzell

Startseite

Wir über uns

Gottesdienst

Stationen des Lebens

Gruppen & Kreise

Ökumene und Partnerschaften

Hilfe finden und helfen

Mitarbeiterportal

Gemeinde erleben in Gröbenzell

Der ETWAS ANDERE Gottesdienst, Sonntag, 12. Juli

Fahre hinaus, wo es tief ist!

Herzliche Einladung zum ETWAS ANDEREN Gottesdienst am Sonntag, 12. Juli um 10 Uhr in der Zachäuskirche
PfarrerIn Susanne Kleßling-Prinz & Team

Tageslosung

Der HERR ist deine Zuversicht.
Psalm 91,9

Weil wir nun solche Hoffnung haben, sind wir voller Freimut.
2.Korinther 3,12

© Evangelische Brüder-Unität – Hermannstädter Brudergemeine
Weitere Informationen finden Sie hier.

Nächste Veranstaltungen

Do, 9.7. 19-20 Uhr
Sitzen in der Stille
Ingrid Buhrow

Vielen Dank Joachim Wiedorn, der die Vorgänger-Homepage mitentworfen und über viele Jahre betreut hat – auch für seine wichtigen Tipps beim Erstellen des neuen Internetauftritts.

Übrigens: die Internetseiten unserer beiden Kindergärten erstrahlen ebenso in neuem Glanz. Zu finden sind sie unter www.ekim-kita.de.

Wie ein großer Berg, so steht der Tag vor mir.
Werde ich schaffen, was mich erwartet?
Reicht meine Kraft, für das, was kommt?
Begleite mich, Gott, in diesen Tag.
Mache mir Mut zum ersten Schritt.

Lieber Gott, lass deinen Segen
über unsere Teller fegen.

Viele Hände bewegen sich,
bis für uns das Essen
auf den Tisch kommt:
Herr, hab Dank, dass du Menschen
durch die Arbeit anderer Menschen
satt werden lässt.



Gemeinsam Gutes tun für die Zachäuskirche

Das Dach der Kirche muss erneuert werden, innen ist es zu dunkel, weil Licht fehlt, der Altarraum ist durch die hineinragende Sakristei zu klein... Es gibt viele Gründe, warum die evangelische Zachäuskirche im Ortszentrum Gröbenzells renoviert und umgebaut werden muss. 1956 errichtet, ist die Kirche einfach in die Jahre gekommen...



Deshalb soll die längst überfällige Sanierung jetzt angegangen werden. Fest steht: das Kirchendach soll unter anderem saniert, die Sakristei verlegt und der Altarraum vergrößert werden. Vor allem soll durch den Umbau mehr Licht und mehr Raum in die Zachäuskirche einziehen – ein Herzensanliegen des Kirchenvorstands und der beiden Pfarrerrinnen. Auch die Jugendlichen sind begeistert, weil sie nun endlich ihren neuen coolen Jugendraum bekommen.

Um das ehrgeizige Vorhaben zu stemmen, auch finanziell, hat sich vor zwei Monaten ein engagiertes Fundraising-Team gegründet, um gemeinsam zündende Ideen zu entwickeln, die die Menschen der Gemeinde für ihr neues Vorhaben begeistern. Daniela Hilzensauer der Gröbenzeller „Grafikdesign Agentur – durchgestylt“ hat für die Zachäuskirche sogar extra das neue Logo „Licht und Raum im Herzen von Gröbenzell“ entwickelt, das ab sofort auf allen Zachäus-Aktivitäten rund um die Sanierung prangen wird.

Zum ersten Mal zum Einsatz kam das Logo im Übrigen auf dem Spendenbrief, den die Zachäuskirche dieser Tage an die Gemeinde versendet. Und natürlich wird das Logo zwecks Wiedererkennung künftig auch Plakate, Folder und natürlich die Homepage der Zachäuskirche zieren, in der wir über das Bauvorhaben und den Fortschritt stetig informieren werden. Ein Spendenbarometer auf der Homepage wird zudem regelmäßig aufzeigen, wie viele Gelder bereits für die Sanierung und den Umbau der Kirche eingesammelt und gespendet wurden.

Denn klar ist: Ohne die tatkräftige Mithilfe aller Menschen in Gröbenzell ist unser gemeinsames Vorhaben nicht zu schaffen. Freuen Sie sich deshalb jetzt schon auf die Aktivitäten der Zachäuskirche in den kommenden Jahren. Das Fundraising-Team hat sich hier viele tolle Ideen einfallen lassen, um Sie für den Weg zu einer lichten und hellen Zachäuskirche zu begeistern. Vielleicht haben Sie sogar selbst eine gute Idee, wie wir für unser Vorhaben Geld einnehmen könnten... Sprechen Sie uns einfach an! Wir freuen uns über ein Gespräch mit Ihnen, Ihren Anruf oder Ihre E-Mail

Ihr Fundraising-Team



Erntedank

Ungeachtet der Pandemie wachsen die Früchte auf den Feldern. Zeit, Gott danke zu sagen, dass er gut für uns sorgt. Denn Danken macht glücklich.

Herzliche Einladung zum Erntedank-Gottesdienst für Jung & Alt am Sonntag, **4. Oktober um 10 Uhr!** Sachspenden können die Woche vorher in die Kirche gebracht und am Altar abgelegt werden – sie kommen der Tafel zugute. Besonders gefragt sind Konserven und Nudeln.

Es wäre schön, wenn die Kinder zum Gottesdienst ein Körbchen mit etwas Obst oder Gemüse mitbringen könnten! Leider können wir wahrscheinlich keinen Einzug machen, aber die Körbchen vorne abstellen und damit für einen bunten Altar sorgen. Und vielleicht sorgen der Kirchenchor oder die Zackis schon wieder für fröhliche Lieder.

Laternengottesdienst

Die Laterne nur am Laternenumzug einmal anzünden und dann schon einmotten? Nicht mit uns! Liebe Kinder, bringt eure Laternen in die Kirche mit. Wir werden sie nochmal anzünden und auch die Laternenlieder nochmal singen. Vielleicht werden auch die Zackis wieder dabei sein können.

Herzliche Einladung zum Laternengottesdienst für Jung & Alt am Sonntag, den **15. November um 10 Uhr!**

Ökumenischer Kinderbibeltag: Paulus

Trotz allem: Der Kinderbibeltag findet statt – und zwar am **18. November 2020**. Alle Grundschulkinder sind herzlich eingeladen!

Wir werden Agent Cleverus begleiten und erleben, wie Saulus sich zum Paulus wandelt, wie er Schiffbruch erleidet und andere Abenteuer. Es gibt Spiele, wir basteln ein Leporello und feiern eine Andacht in der Kirche.

Wegen der geltenden Hygieneregeln teilen wir uns in zwei Gruppen auf:

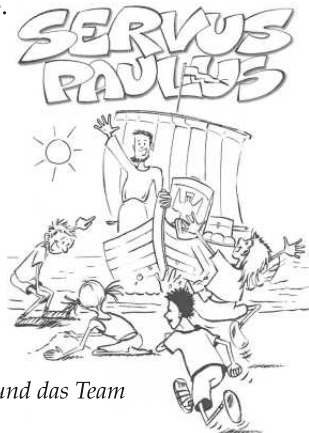
- eine vormittags von 8:30 bis 11:30 Uhr und
- eine nachmittags von 12:30 bis 15:30 Uhr.

Start und Ende in der Kirche St. Johann Baptist.

Anmeldung im kath. Pfarramt erbeten.

Bitte selbst eine Brotzeit, zu Trinken sowie Schere, Buntstifte und Kleber mitbringen!

Wir freuen uns auf euch!



Christine Drini, Jessica Tomkin und das Team



Der Kindergarten Arche Noah träumt.....

von einem Bau- oder Zirkuswagen, der in unserem Kindergarten steht. Wo die Kinder des Kindergarten Arche Noah einen zusätzlichen Raum finden, um in Kleingruppen aktiv zu werden.

Uns fehlt ein „Zimmer“ für die Begegnung mit der Natur, für Experimente und Umweltbildung und zum Arbeiten mit Holz und Werkzeug und Naturmaterial.

Hier kommen Sie ins Spiel.

Sie haben einen Bauwagen übrig, oder kennen jemanden, der einen hat?

Wir freuen uns riesig über jede Meldung unter der Tel. Nr. 57 00 22

Ansprechpartnerin: Susanne Mannchen



Konfis trotzen Corona

Konfirmation mit jeweils 4 Konfis und je 4 Familienmitgliedern – und das ganze 7 Mal ... Dazu auf Abstand sitzen, mit Mundschutz singen und ohne Chor... Sich gar nicht als Gruppe erleben. Das wäre keine schöne Konfirmation geworden, da waren sich alle einig.

Zweimal haben wir verschoben – jetzt auf April nächstes Jahr in der Hoffnung, dass wir dann wenigstens ein paar Familienmitglieder dabeihaben können. Damit es auf jeden Fall etwas wird, haben wir als „Backup“ die katholische Kirche reserviert, die mehr Platz bietet.

Und bis dahin? Im Moment treffen wir uns in Videokonferenzen und diskutieren über Gott und Corona. Wir schauen Filme und tauschen uns in Breakout-Rooms aus. Oder wir treffen uns im Jugendliturgiedienst Sonntags um 11 Uhr. Und stehen hinterher auf Abstand vor der Kirche – schön, sich wenigstens wiederzusehen.

Der neue Konfijahrgang wird erst im Herbst starten. Sich digital kennenlernen ist einfach nicht so der Hit. Wahrscheinlich wird es in kleineren Gruppen halbtags losgehen und ohne Mittagessen. Die Hygieneregeln müssen beachtet werden, auch wenn es das Konfileben verkompliziert. Derweil sind die neuen Konfis unsre eifrigsten Gottesdienstbesucher*innen. Herzlichen Glückwunsch! Und so trotzen wir Corona....

Der neue Jugendraum – Unterstützung gesucht!

Sie haben ´ne Bank, auf der Sie nicht mehr sitzen, einen Tisch, den Sie gern loswerden wollen? Wir würden uns über eine Sachspende freuen! Denn wir ziehen um – vom oberen Jugendraum in den Keller. Wir wollen die Chance nutzen und den neuen Raum cool gestalten – für viele schöne Jugendtreffen.

In den letzten Monaten haben wir den alten Raum ausgemistet und bei vielen Sitzungen überlegt, wie wir den neuen Raum einrichten und farblich gestalten wollen. Viele der Sachen aus dem alten Jugendraum verwenden wir weiter, aber der neue Raum ist größer und so fehlen uns noch einige Einrichtungsstücke:

- eine moderne Ess-Eckbank,
- ein ausziehbarer Esstisch für mind. 10 Personen mit 4 passenden Stühlen
- eine Leinwand zum Aufhängen an die Wand
- 2 gleiche Deckenleuchten.
- sowie eine Küchenzeile mit Waschbecken, Herd und Kühlschrank

Für das Abschleifen des Bodens, das Malern, den Einbau von Regalen, Beleuchtung und Lautsprechern benötigen wir auch noch etwas Geld.

Deshalb haben wir beim Hofflohmarkt vor der Kirche schon Möbel und Werkzeug aus dem ehemaligen Bastelkeller verkauft.

Außerdem haben wir am 14.08.2020 ab 14 Uhr einen Spendenlauf geplant, bei dem wir gemeinsam unserem geliebten Sofa die letzte Ehre erweisen wollen.



Wir werden das Sofa zu Fuß vom Gemeindehaus bis zum Wertstoffhof tragen bzw. rollen. Das soll vor allem eine ökologische Aktion sein, da die Jugend so umweltbewusst wie möglich handeln will. Wir freuen uns über fleißige Helfer, Anfeuerungsrufe auf dem Weg und eine kleine Spende.

Bitte melden Sie sich bei Sarah Ertl (Tel. 4410686) oder Zaju.groebenzell@gmail.com, wenn Sie gut erhaltene Möbel haben oder bei der Sommeraktion mitmachen wollen.

Und wer einfach nur Geld spenden will: einfach auf das Zachäuskonto (siehe Infoseite S. 9) unter dem Stichwort „Spende für Jugendraum“ überweisen.

DANKE FÜR ALLE HILFE!



Liebe Leserin, lieber Leser,

mein Name ist Bernhard Liess und ich freue mich, dass ich ab 1. September 2020 das Amt des Münchner Stadtdekans von Barbara Kittelberger übernehmen darf! Besonders freue ich mich, dass ich jetzt viele, viele Menschen kennenlernen kann. Dafür möchte ich mir ganz bewusst Zeit nehmen. Denn es gibt so viele engagierte Haupt- und Ehrenamtliche, die mit viel Leidenschaft und kreativen Ideen unsere Kirche zu einem lebendigen und bunten Ort der Freiheit und des Glaubens machen. All das möchte ich gerne kennenlernen, verstehen und würdigen. Ich verstehe das Amt eines Dekans auch so, dass er Pluralität fördert und die Arbeit unterstützt, die vor Ort in den Kirchengemeinden, kirchlichen Einrichtungen oder an den anderen kirchlichen Orten gemacht wird.

Ich wurde 1969 in München geboren und bin in Harlaching aufgewachsen. Die Emmauskirche in München war meine erste Begegnung mit Kirche. Wie so häufig waren es Pfarrerpersönlichkeiten, die mich dazu motiviert haben, Theologie zu studieren. Nach dem Wehrdienst habe ich in Neuendettelsau, München, Montpellier und Heidelberg Theologie studiert und im Anschluss an das Studium noch eine kirchengeschichtliche Doktorarbeit geschrieben. Das Vikariat hat mich dann nach Tübingen geführt, wo ich auch eine andere Landeskirche kennenlernen durfte. Meine ersten Schritte als Pfarrer habe ich in Rosenheim getan, wo ich später auch als Referent auf Dekanatsebene und Mitarbeiter im dortigen Evangelischen Bildungswerk tätig war. 2012 wurde ich Pfarrer der Kirchengemeinde Planegg. So konnte ich Kirche aus ganz verschiedenen Blickwinkeln erleben. Meine Frau ist ebenfalls Theologin und Privatdozentin für Altes Testament. Wir haben zwei Kinder, die 10 und 12 Jahre alt sind, und sind gespannt auf all die Veränderungen die nach dem Umzug auf uns zukommen. Mich begeistern Musik, Kunst und Literatur, weshalb ich viel zu viele Bücher habe. Immer wieder bin ich fasziniert von Menschen, von ihrer Biographie, ihren Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit. Und Humor ist für mich wichtig, der neben aller Ernsthaftigkeit für mich Ausdruck christlicher Lebenskunst, Lebensfreude und Hoffnung ist.



Unsere Kirche verändert sich. Das soll uns nicht schrecken, und Jammern und Lamentieren sind keine guten Rezepte. Ich bin ein großer Freund unserer sogenannten Volkskirche, in der ganz unterschiedliche Menschen ganz unterschiedlich denken, glauben und handeln dürfen und sich doch verbunden und getragen wissen im Glauben an unseren Gott.

Ich bin gespannt und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen!

Es grüßt Sie sehr herzlich

Ihr Bernhard Liess

**Taufe****Beerdigung**

Zachäus im Gespräch

Musikalische Lesung**Hannah Arendt oder die Liebe zur Welt**

Donnerstag, 22. Oktober 2020, 20 Uhr, evangelisches Gemeindehaus
Referent: Alois Prinz, Schriftsteller; Musik: Johannes Öllinger

Hannah Arendt (1906–1975) ist die bedeutendste Frau in der Geschichte der Philosophie. In einer Zeit, als Frauen an der Universität noch eine Ausnahme waren, studierte sie u. a. bei Martin Heidegger, mit dem die junge Studentin aus Königsberg eine geheime Liebesbeziehung einging. Von den Nazis ins amerikanische Exil getrieben, stellte die deutsche Jüdin grundlegende Fragen zum Zusammenleben von Menschen, zu den Gefahren totalitärer Systeme und zu den Grundlagen der Demokratie. Ihre Lebensgeschichte liest sich wie ein Plädoyer für Mut und Engagement, wie ein Loblied auf die Freundschaft und die Liebe zur Welt.

Alois Prinz, der eine Biographie über Hannah Arendt verfasst hat, wird Leben und Gedanken dieser außergewöhnlichen Frau vorstellen. Begleitet wird er dabei von dem Gitarristen Johannes Öllinger, der die verschiedenen Lebensstationen Arendts musikalisch untermalt.

Gott, du hast mir diesen Tag gegeben. Ich lege ihn zurück in deine Hand.
Was mich beunruhigt, lasse ich los, alle Dinge, alle Menschen, auch mich selbst.
Ich weiß, dass ich geborgen bin und getragen. Amen.



Ich hebe meine Augen
auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe
kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde
gemacht hat.
Er wird deinen Fuß
nicht gleiten lassen
und der dich behütet,
schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels
schläft noch
schlummert nicht.

Psalm 121,1-4